



Datum: 2015-10-30

## **Grußwort von Bürgermeister Frieder Gebhardt bei der Eröffnung der Ausstellung „Klan Quadrat“ am 30. Oktober 2015 im Museum Altes Rathaus**

Der russische Maler Kasimir Sewerinowitsch Malewitsch hat 1913 gesagt: „In meinem verzweifelten Bemühen, die Kunst vom Ballast der gegenständlichen Welt zu befreien, floh ich zur Form des Quadrats“. Eines seiner berühmtesten Werke ist das bekannte „Schwarze Quadrat“ aus dem Jahr 1915, das heute in der Moskauer Tretjakow-Galerie zu bewundern ist.

Liebe Kunstfreunde,  
liebe Kunstschaffende,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Titel der Ausstellung, die wir heute eröffnen, lautet „Klan Quadrat“. Wie kaum eine andere geometrische Form begegnet uns das Quadrat auf Schritt und Tritt. Ein Schachbrett besteht aus insgesamt 64 dunklen und hellen viereckigen Feldern. Umfriedete Orte - wie beispielsweise mittelalterliche Kreuzgänge - sind ebenfalls oft nach diesem Grundmuster errichtet. Das trifft besonders zu für die wunderbaren Gartenparadiese des Orients oder die herrlichen Innenhöfe Andalusiens. Auch viele Kristalle in der Natur basieren auf dem Prinzip des Quadrats. Daneben ist es Bestandteil der Pixel in unseren Computern oder Fernsehbildschirmen.





Die barocke Stadt Mannheim, die in Planquadraten erbaut wurde, wirbt mit dem Slogan „Leben. Im Quadrat“. Vor einiger Zeit brachten Studenten der dortigen Universität ein Kochbuch heraus mit dem Titel „Die Welt kocht im Quadrat“. Wir alle kennen das bei Kindern beliebte Papier-Faltspiel „Himmel und Erde“- auch dieses besteht aus Gevierten. In der Schule begleitet es Generationen von Schülern im Geometrieunterricht. Und manchem Schleckermaul unter uns läuft bei dem Werbespruch „quadratisch, praktisch, gut“ das Wasser im Munde zusammen. Sie sehen, das Quadrat ist fast schon omnipräsent.

Aber auch in der Malerei hat der Körper mit den vier gleichen Seiten – wie keine andere geometrische Form – die Kunst des 20. und des 21. Jahrhunderts geprägt und immer wieder aufs Neue in Atem gehalten. Viele bekannte Künstler – wie zum Beispiel Josef Albers, Bridget Riley oder auch Gerhard Richter – haben es immer wieder gerne verwendet.

Das Quadrat mit all seinen Varianten gilt aber nicht nur als Bildformat, sondern auch als Motiv, Metapher und Symbol. Welche Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten sich dabei ergibt, zeigt die zweite Ausstellung der Langener Künstlergruppe KLAN hier im Alten Rathaus auf sehr eindrucksvolle Art und Weise. Brillant wurden das intensive Licht des Nordens, die Farbstimmungen des puertoricanischen Regenwalds, des Mainzer Lennebergs und des Langener Paddelteichs, das abstrakte Spielen mit Natur und Landschaft sowie andere Themen künstlerisch umgesetzt.

Beim Betrachten dieser Bilder stellt sich einem die Frage, warum fasziniert das Viereck mit den regelmäßigen Seiten auch heute noch so viele Künstlerinnen und Künstler? Vielleicht, weil man dieser Form auch beruhigende und entspannende Wirkung zuschreibt? Falls das stimmt, habe ich heute Abend allen Grund, schön entspannt zu sein. Ich hoffe, es geht Ihnen ebenso und heiße Sie – auch im Namen von Frau Stadtverordnetenvorsteherin Margarete Wahler-Wunder – ganz herzlich in diesen Räumen willkommen.

Der kolumbianische Bildhauer und Maler Fernando Botero hat einmal gesagt: „Nicht die Abbildung der Wirklichkeit ist das Ziel der Kunst, sondern die Erschaffung einer eigenen Welt“. Wenn ich mich so umschaue, kann ich feststellen, dass sich Helga Meier-Hoffmann, Claudia Jansen-Niedermeier, Anna Baeumerth, Bettina Kykebusch, Renate Kletzka und Gunther Sehring – das sind die Mitglieder von KLAN – ganz im Geiste Boteros eifrig als Weltenschöpfer betätigt haben. Deshalb



**Quadratisch, praktisch und sehr verschieden: Bei der Vernissage im Alten Rathaus beeindruckten die unterschiedlichen Werke der Langener Künstlergruppe KLAN das Publikum.**

**Foto: Sorger/Stadt Langen**



freue ich mich schon auf die Erläuterungen, mit denen uns der Darmstädter Kunsthistoriker und Kunstkritiker Dr. Roland Held die Werke unserer Langener Künstlerinnen und des Künstlers gleich kenntnisreich näherbringen wird. Herzlich willkommen, sehr geehrter Herr Dr. Held.

An dieser Stelle danke ich der Künstlergruppe KLAN für die Gestaltung dieser Schau und bewundere wie schon bei der Premierenausstellung ihre Schaffenskraft, die hinter den Werken steht. Sie bereichern erneut mit einem großen künstlerischen Beitrag unser Langener Kulturleben.

Dankeschön sage ich auch unseren Sponsoren und Unterstützern, ohne deren Zutun diese Ausstellung nicht zustande gekommen wäre. Jedenfalls wurde das „KLAN Quadrat“ durch die Sparkasse Langen-Seligenstadt und die Stadtwerke Langen GmbH überhaupt erst möglich.

In den Dank einschließen möchte ich ausdrücklich auch die städtischen Fachdienste Kultur und Kulturelle Bildung, die es durch ihre gute Zusammenarbeit ermöglicht haben, dass diese Werkschau hier im Alten Rathaus stattfinden kann.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich wünsche Ihnen viel Vergnügen mit unserer Vernissage und (ganz im Sinne von Gerhardt Hauptmans Ausspruch „Kunst ist Sprache: also im höchsten Sinn soziale Funktion“) gute Unterhaltung mit anregenden Gesprächen, die sich sicherlich auch beim anschließenden Umtrunk einstellen dürften.

Doch zunächst freue ich mich mit Ihnen auf die Einführungsrede von Herrn Dr. Held

Vielen Dank!